

Neu-Braunfelser Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Giband.

Jahrgang 28.

Freitag, den 20. Februar 1880.

Nummer 14.

Das schlimme Jahr.

Roman aus der Schweizergeschichte von L. Haldheim.

Fortsetzung.

Zweiter Band.

Die ersten Tage hatte ich das Geplänker und die Sorge um Pater Sigier hinweggerissen über ihre Erbitterung, aber kaum war sie sich selbst überlassen, so wachte die Seele in stärkerem Grade wieder auf.

Jetzt duntelte der Abend; es saß auf einem Stuhl neben dem verfallenen Thor des väterlichen Hauses und sah hinaus. Wer war bekannt, daß Pater Sigier zurückkommen wollte, daß er an Friedrich Nutti Schiefe sich zum Herzen von dessen Leuten zu machen gedachte. Aber wann? Jede Nacht kehrte er das Wagnis unternehmen und hatte er nicht versprochen ihr Nachtheit zu geben, ein Zeichen? Hatte sie ihrerseits ihm nicht gesagt, dann bereit zu sein und ihn durch einen ihr bekannten, längst vergessenen mit Gesträpp überwachsene Eingang in den Schlossberghaus zu führen und ihm so Gelegenheit zu geben, die Beziehung zu überzeugen, wonachlich im Schloss?

So hatte sie immer Nutti, sie schloß nur am hellen Mittag; Nutti sah sie oder hörte sie unter und horchte, vorchte mit hochlippigen Herzen. O, der Pater sollte Glück haben, damit Friedrich Nutti gebraucht stand vor seiner Partei vor dem Feind! Mit hässlicher Freude dachte sie davon, wie des Paters begeistertes, feuriges Wesen, das sie stellte mit ganz anderen Augen sah. Die ersten Männer, und wie mehr noch sein Gold Friedrich Nutti die Leute überwältigte. Es begabte ihr zu denken, daß es des Hauses Gold sei, für Friedrich bestimmt, welches Friedrich habe!

Da dorthin! Hier aus den Bergen tönte eine schreckliche. Sie fuhr empor, das war ein Zeichen. —

Wie sie schon können, wie Friedrich Nutti sich auf den Pater Sigier wußt und ihm die Glorie ehrte, wie die Männer sich fortwährend in wild ausbrechenden gezeitigten Haß, sie hätte mit Entzücken aufgejubelt.

„Geben Sie sich, Ihr verrathet uns!“ hatte Friedrich Nutti wild aufgekeiften, er hatte den ganzen Tag mit Ruth und Odilia gespielt, wie alle die Leute Blasphem mit sich führten, welche der Pater ihnen hätte füllen lassen; er hatte hören müssen, wie Sigier unterwegs ihre Phantome entstalmen mit Schlägereien von all dem Gold, das er wisse und dem lustigen Leben, das die Soldaten führen müssten und das er die Freude von Luzern habe führen lassen. Es war ein wildes Prahlen mit dem Pater, aber er hatte dabei eine Manier, die all seine Lebewünsche wie lustigen Scherz erschienen ließ; man konnte ihm kaum etwas anhaben. Auf dem mehrblättrigen Märkte hatt er sich durch seinen freudlichen Humor, wie durch sein Gold und seinen Braumwein die Herzen der Leute völlig gewonnen, die sich anfangen, in dem finstern Schwelen des Hauptmanns Hochmuth zu sehen.

„Nun, so löfft' ich, ich kann am Weg und haben sie auf!“ hatte der Pater zugesagt und die alte Kugelode haben lassen.

„Ja, lasst mich neuerlich oben!“ rief der Pater, aber ich hab' es selbst, wenn Ihr mit dem Zeichen die Franzosen gewarnt habt, drohte Friedrich Nutti.

Der andre Herr mög' mich lieber festen!“ äffte ihn der Pater und die Leute konnten nicht umhin zu lächeln. Ihnen gefiel der leide Übermuth, der sich an seine Weisheitlichkeit schaute.

Gruß halte auf dem Altan gekämpft und auf den jungen Laut nicht geachtet.

Da trat aus einer der Portalböhlen der vorpringenden Elter, die den Altan flankierten, mit sprühenden Blitzen de Costal und so ihr nähernd rief er bosig:

„Ah, Mademoiselle empfängt und gibt wohl ihr Signale?“

„Wie so, Monsieur de Costal, was meinten Sie?“ fragte diese erschrockt.

„Denken Sie nicht, mich zu täuschen, Freude, ich bin auf meiner Hut!“ rief er erregt fort. „Sie wissen, daß ich sie liebe, aber glauben Sie nicht, daß meine Liebe mich zum Spielball für sie machen könnte! Wehe Ihnen, wenn ich entdecke, daß Sie Verbindungen mit den Verschwörern unter-

halten! Glauben Sie mir, Mademoiselle, meine Liebe würde nicht eislöchen, aber mir nachts mit Ihren Coquetterien und Läunen! Und mein Zorn würde nicht sie tragen, denn ich würde Sie dennoch lieben, sonsten Ihre Verantwortung!“

„O Monsieur de Costal, ich schwör Ihnen, daß ich nicht verscheiße, wie ich Ihren Zorn erregt habe!“ rief eindringlich Freude daran, und dann wußt sie plötzlich den Kopf zu ziehen und sagte: „Ziehen Sie doch herüber, das mich erschrecken läßt; es war die Angst, die Meinen, denen Sie Ihnen wollen, Monsieur, nicht weiter! Nutti weiter! Es ist natürlich eines Edelmannes würdig, ein hübsches, weibliches Mädchen zu betrachten, welche mir auch gutt und schöngestellt ist.“

„Ich gestatte Ihnen Ihre Zimmer wieder zu betreten, Bürgerinnen! Sie haben in mir von Stunde an nur den Grobvere zu hören, Sie, die Sie für den Bereich ihres Hauses wissen!“

„Ich war es nicht, Monsieur, mein Vorwurf, auch für die Mutter, wie für Frau von Nutti, die Herrin des Schlosses!“

„Danke Ihnen, Danke!“ rief er und wollte ihre Hand an die Lippen ziehen; aber seine Freude schauten neugierig herüber und Freude entzog sie ihm und zollte mit erleichterten Herzen zu der Mutter und dem Bräutigam.

„Die alte Dame war ganz stumpf von allen Scheiden, welche sie zu Bett und vorher hatten mit Bärbel für die Fortleitung der alten weiblichen Tradition und Reinheit.“

Die Kinder, abgängig und überwachslagen und schliefen, um so vergang der Tag ruhig und gab ihnen Zeit, sich die gräßlichen Einzelheiten der Nacht wieder vor die Seele zu rufen.

„Aber kaum waren die Freuden angelangt, erschien ein Sergeant mit zwei gemeinen Soldaten und riefen sie die Schauspieler förmlich forderten, trugen sie die Goldkette und was sonst noch irgend Wechs datte, mit sich fort. Bärbel wußt man wegschicken wollen, sie kam weinend und schaudernd, man ließ sie bedienen, und die Costal batte mitsich eingezogen, trug seines ererbten Juwels noch zufrieden herum, so daß die Freuden über die Mutter und dem Bräutigam zu der Mutter und dem Bräutigam zu zittern beginnen.

Die alte Dame war ganz stumpf von allen Scheiden, welche sie zu Bett und vorher hatten mit Bärbel für die Fortleitung der alten weiblichen Tradition und Reinheit.“

Die Kinder, abgängig und überwachslagen und schliefen, um so vergang der Tag ruhig und gab ihnen Zeit, sich die gräßlichen Einzelheiten der Nacht wieder vor die Seele zu rufen.

„Dann wir, wir haben nichts gehabt von dem Hammer, den diese Nacht bringen würde, Glauben Sie nun, Monsieur de Costal, was Ihnen beliebt, ich litt darunter, daß jemand schobt von — —“

Die Costal's Eigenliebe und neue Hoffnung ergänzten sich den Schluss, und der Zorn in seiner Brust war überwunden.

„Heute! — Sie — denken an mich, Sie waren es nicht, Monsieur, die jenes Signal empfang!“

„Ich war es nicht, Monsieur, mein Vorwurf, auch für die Mutter, wie für Frau von Nutti, die Herrin des Schlosses!“

„Danke Ihnen, Danke!“ rief er und wollte ihre Hand an die Lippen ziehen; aber seine Freude schauten neugierig herüber und Freude entzog sie ihm und zollte mit erleichterten Herzen zu der Mutter und dem Bräutigam.

Die alte Dame war ganz stumpf von allen Scheiden, welche sie zu Bett und vorher hatten mit Bärbel für die Fortleitung der alten weiblichen Tradition und Reinheit.“

Die Kinder, abgängig und überwachslagen und schliefen, um so vergang der Tag ruhig und gab ihnen Zeit, sich die gräßlichen Einzelheiten der Nacht wieder vor die Seele zu rufen.

„Aber kaum waren die Freuden angelangt, erschien ein Sergeant mit zwei gemeinen Soldaten und riefen sie die Schauspieler förmlich forderten, trugen sie die Goldkette und was sonst noch irgend Wechs datte, mit sich fort. Bärbel wußt man wegschicken wollen, sie kam weinend und schaudernd, man ließ sie bedienen, und die Costal batte mitsich eingezogen, trug seines ererbten Juwels noch zufrieden herum, so daß die Freuden über die Mutter und dem Bräutigam zu zittern beginnen.

Die alte Dame war ganz stumpf von allen Scheiden, welche sie zu Bett und vorher hatten mit Bärbel für die Fortleitung der alten weiblichen Tradition und Reinheit.“

Die Kinder, abgängig und überwachslagen und schliefen, um so vergang der Tag ruhig und gab ihnen Zeit, sich die gräßlichen Einzelheiten der Nacht wieder vor die Seele zu rufen.

„Dann wir, wir haben nichts gehabt von dem Hammer, den diese Nacht bringen würde, Glauben Sie nun, Monsieur de Costal, was Ihnen beliebt, ich litt darunter, daß jemand schobt von — —“

Die Costal's Eigenliebe und neue Hoffnung ergänzten sich den Schluss, und der Zorn in seiner Brust war überwunden.

„Heute! — Sie — denken an mich, Sie waren es nicht, Monsieur, die jenes Signal empfang!“

„Ich war es nicht, Monsieur, mein Vorwurf, auch für die Mutter, wie für Frau von Nutti, die Herrin des Schlosses!“

„Danke Ihnen, Danke!“ rief er und wollte ihre Hand an die Lippen ziehen; aber seine Freude schauten neugierig herüber und Freude entzog sie ihm und zollte mit erleichterten Herzen zu der Mutter und dem Bräutigam.

Die alte Dame war ganz stumpf von allen Scheiden, welche sie zu Bett und vorher hatten mit Bärbel für die Fortleitung der alten weiblichen Tradition und Reinheit.“

Die Kinder, abgängig und überwachslagen und schliefen, um so vergang der Tag ruhig und gab ihnen Zeit, sich die gräßlichen Einzelheiten der Nacht wieder vor die Seele zu rufen.

„Dann wir, wir haben nichts gehabt von dem Hammer, den diese Nacht bringen würde, Glauben Sie nun, Monsieur de Costal, was Ihnen beliebt, ich litt darunter, daß jemand schobt von — —“

Die Costal's Eigenliebe und neue Hoffnung ergänzten sich den Schluss, und der Zorn in seiner Brust war überwunden.

„Heute! — Sie — denken an mich, Sie waren es nicht, Monsieur, die jenes Signal empfang!“

„Ich war es nicht, Monsieur, mein Vorwurf, auch für die Mutter, wie für Frau von Nutti, die Herrin des Schlosses!“

„Danke Ihnen, Danke!“ rief er und wollte ihre Hand an die Lippen ziehen; aber seine Freude schauten neugierig herüber und Freude entzog sie ihm und zollte mit erleichterten Herzen zu der Mutter und dem Bräutigam.

Die alte Dame war ganz stumpf von allen Scheiden, welche sie zu Bett und vorher hatten mit Bärbel für die Fortleitung der alten weiblichen Tradition und Reinheit.“

Die Kinder, abgängig und überwachslagen und schliefen, um so vergang der Tag ruhig und gab ihnen Zeit, sich die gräßlichen Einzelheiten der Nacht wieder vor die Seele zu rufen.

„Dann wir, wir haben nichts gehabt von dem Hammer, den diese Nacht bringen würde, Glauben Sie nun, Monsieur de Costal, was Ihnen beliebt, ich litt darunter, daß jemand schobt von — —“

Die Costal's Eigenliebe und neue Hoffnung ergänzten sich den Schluss, und der Zorn in seiner Brust war überwunden.

„Heute! — Sie — denken an mich, Sie waren es nicht, Monsieur, die jenes Signal empfang!“

„Ich war es nicht, Monsieur, mein Vorwurf, auch für die Mutter, wie für Frau von Nutti, die Herrin des Schlosses!“

„Danke Ihnen, Danke!“ rief er und wollte ihre Hand an die Lippen ziehen; aber seine Freude schauten neugierig herüber und Freude entzog sie ihm und zollte mit erleichterten Herzen zu der Mutter und dem Bräutigam.

Die alte Dame war ganz stumpf von allen Scheiden, welche sie zu Bett und vorher hatten mit Bärbel für die Fortleitung der alten weiblichen Tradition und Reinheit.“

Die Kinder, abgängig und überwachslagen und schliefen, um so vergang der Tag ruhig und gab ihnen Zeit, sich die gräßlichen Einzelheiten der Nacht wieder vor die Seele zu rufen.

„Dann wir, wir haben nichts gehabt von dem Hammer, den diese Nacht bringen würde, Glauben Sie nun, Monsieur de Costal, was Ihnen beliebt, ich litt darunter, daß jemand schobt von — —“

Die Costal's Eigenliebe und neue Hoffnung ergänzten sich den Schluss, und der Zorn in seiner Brust war überwunden.

„Heute! — Sie — denken an mich, Sie waren es nicht, Monsieur, die jenes Signal empfang!“

„Ich war es nicht, Monsieur, mein Vorwurf, auch für die Mutter, wie für Frau von Nutti, die Herrin des Schlosses!“

„Danke Ihnen, Danke!“ rief er und wollte ihre Hand an die Lippen ziehen; aber seine Freude schauten neugierig herüber und Freude entzog sie ihm und zollte mit erleichterten Herzen zu der Mutter und dem Bräutigam.

Die alte Dame war ganz stumpf von allen Scheiden, welche sie zu Bett und vorher hatten mit Bärbel für die Fortleitung der alten weiblichen Tradition und Reinheit.“

Die Kinder, abgängig und überwachslagen und schliefen, um so vergang der Tag ruhig und gab ihnen Zeit, sich die gräßlichen Einzelheiten der Nacht wieder vor die Seele zu rufen.

„Dann wir, wir haben nichts gehabt von dem Hammer, den diese Nacht bringen würde, Glauben Sie nun, Monsieur de Costal, was Ihnen beliebt, ich litt darunter, daß jemand schobt von — —“

Die Costal's Eigenliebe und neue Hoffnung ergänzten sich den Schluss, und der Zorn in seiner Brust war überwunden.

„Heute! — Sie — denken an mich, Sie waren es nicht, Monsieur, die jenes Signal empfang!“

„Ich war es nicht, Monsieur, mein Vorwurf, auch für die Mutter, wie für Frau von Nutti, die Herrin des Schlosses!“

„Danke Ihnen, Danke!“ rief er und wollte ihre Hand an die Lippen ziehen; aber seine Freude schauten neugierig herüber und Freude entzog sie ihm und zollte mit erleichterten Herzen zu der Mutter und dem Bräutigam.

Die alte Dame war ganz stumpf von allen Scheiden, welche sie zu Bett und vorher hatten mit Bärbel für die Fortleitung der alten weiblichen Tradition und Reinheit.“

Die Kinder, abgängig und überwachslagen und schliefen, um so vergang der Tag ruhig und gab ihnen Zeit, sich die gräßlichen Einzelheiten der Nacht wieder vor die Seele zu rufen.

„Dann wir, wir haben nichts gehabt von dem Hammer, den diese Nacht bringen würde, Glauben Sie nun, Monsieur de Costal, was Ihnen beliebt, ich litt darunter, daß jemand schobt von — —“

Die Costal's Eigenliebe und neue Hoffnung ergänzten sich den Schluss, und der Zorn in seiner Brust war überwunden.

„Heute! — Sie — denken an mich, Sie waren es nicht, Monsieur, die jenes Signal empfang!“

„Ich war es nicht, Monsieur, mein Vorwurf, auch für die Mutter, wie für Frau von Nutti, die Herrin des Schlosses!“

„Danke Ihnen, Danke!“ rief er und wollte ihre Hand an die Lippen ziehen; aber seine Freude schauten neugierig herüber und Freude entzog sie ihm und zollte mit erleichterten Herzen zu der Mutter und dem Bräutigam.

Die alte Dame war ganz stumpf von allen Scheiden, welche sie zu Bett und vorher hatten mit Bärbel für die Fortleitung der alten weiblichen Tradition und Reinheit.“

Die Kinder, abgängig und überwachslagen und schliefen, um so vergang der Tag ruhig und gab ihnen Zeit, sich die gräßlichen Einzelheiten der Nacht wieder vor die Seele zu rufen.

„Dann wir, wir haben nichts gehabt von dem Hammer, den diese Nacht bringen würde, Glauben Sie nun, Monsieur de Costal, was Ihnen beliebt, ich litt darunter, daß jemand schobt von — —“

Die Costal's Eigenliebe und neue Hoffnung ergänzten sich den Schluss, und der Zorn in seiner Brust war überwunden.

„Heute! — Sie — denken an mich, Sie waren es nicht, Monsieur, die jenes Signal empfang!“

„Ich war es nicht, Monsieur, mein Vorwurf, auch für die Mutter, wie für Frau von Nutti, die Herrin des Schlosses!“

„Danke Ihnen, Danke!“ rief er und wollte ihre Hand an die Lippen ziehen; aber seine Freude schauten neugierig herüber und Freude entzog sie ihm und zollte mit erleichterten Herzen zu der Mutter und dem Bräutigam.

Die alte Dame war ganz stumpf von allen Scheiden, welche sie zu Bett und vorher hatten mit Bärbel für die Fortleitung der alten weiblichen Tradition und Reinheit.“

Die Kinder, abgängig und überwachslagen und schliefen, um so vergang der Tag ruhig und gab ihnen Zeit, sich die gräßlichen Einzelheiten der Nacht wieder vor die Seele zu rufen.

„Dann wir, wir haben nichts gehabt von dem Hammer, den diese Nacht bringen würde, Glauben Sie nun, Monsieur de Costal, was Ihnen beliebt, ich litt darunter, daß jemand schobt von — —“

Die Costal's Eigenliebe und neue Hoffnung ergänzten sich den Schluss, und der Zorn in seiner Brust war überwunden.

„Heute! — Sie — denken an mich, Sie waren es nicht, Monsieur, die jenes Signal empfang!“

Gegen
Rheumatismus
gebraucht



Aus Schwarzwälder Fichtenadeln gewonnen.

Gegen:

Verlebungen,
Brandwunden,
Brühen,

Schnittwunden,

Verstauchungen,

Frostbeulen,

aufgesprungen

Hände,

geschwollene

Brüste.

Gegen:

Rheumatismus,

Rheumatismus,

Rheumatismus,

Rheumatismus,

Rheumatismus

und

alle damit verankerte Leiden.

Keinen im Gesicht.

Gliedvereisen,

Kreuzwelt.

Gegen:

Neuralgia.

Ohrschmerz:

Gegen:

Rückenschmerzen

Perenenschw.

Schwäche im Rücken:

Schulterschmerzen

Gegen alle Schmerzen, welche ein

äußerliches Mittel benötigen.

Gegen alle Gebrechen

der

Hausstiere

als

Verstopfung,

Steinkath.

Gründen,

Rückenschmerzen,

Schwarze Kräuter.

Schwitzige Kleider

Wärmen,

Epiototie.

Stauchungen,

Quetschungen,

Hufgeschwulst,

Windgallen,

Kronengewürze,

Aufbruch,

Genfisteln,

Salenders,

Maleders.

Mierenwürmer bei Schweinen.

Gegen:

Händen und Beulen

und

Schrammen.

Gegen alle St. Jakobs Teile seitet 50

Gens (5 Pfosten für 2.00), in jeder Arzthe

ne haben der nicht bei Wohlung von nicht weniger

als 50.00 feste nach allen Zeiten der Ver. Staaten

Zentrale.

Man addressire!

A. Vogeler u. Co.

Baltimore, Md.

Alleinige Niederlage für Amerika.

Gegen
Votales.

— Heute, Mittwoch Nachmittag, bläst wieder ein frischer Norde, welcher am Morgen mit Regen eintrat, welches jedoch bald aufhörte. Die Witterung ist jedoch in jedem Beobachtung ausgezeichnet und können wir mit Recht einen guten Jahr entgegen sehen, wenngleich sind die Aussichten dafür da. Wenn wir die größten Berichte über die Nord in Irland und in anderen Ländern von Europa lesen, dann müssen wir doch aussehen: Gott sei Dank, dass wir in Irland sind, eigentlich Niemand kann hier unter uns und wo hüste nichts nicht, wird sie jetzt geheilt.

— Die Zeit der Maske ist vorbei. Den legenden feierte der hiesige Männerchor, den auch der Schäfer- und Turnerverein bewohnte. Wie gewöhnlich waren auch hier wieder Menschen von großer Verehrung dient da. Man hat da Mitter, Soldaten, Mönche, Männer, elegante Phantasten, Tänzer, Tänzerinnen, Maskenmänner, Käfige, Adler, Indianer, usw. usw. Und eine Neger-Maskettaruppe war anwesend, so dass man mit Recht sagen kann, der Ball war ein bürgerlicher und interessanter, wenn man ihn eben für einen kleinen Markt nicht oft besucht oder verlangt kann; aber um der Wahrheit die Lüge zu geben, wie haben sie hier schon bedeutend besser gespielt; es fehlten die in traumhaften Gruppen, der wobei Maskenball schlichtlich immer langweilig ist. Die Würde eines Maskenballs ist der Maskenball, die Masken-Maske und das Ausführen von Tänzen, welche den ganzen Interessantes und pittoreske Aspekte geben: Wir haben, dass dieser von uns vollständig fünf nächsten Tage eine Pracht-Aufführung habe und das wir wieder Seelen haben, welche uns erinnern, dass wir vielleicht auf einem alten Maskenball sind. Interessanter waren die zwei Masken, welche Rosinen-Tänzer und seine Mama freitags darstellten.

— Gegen 6 Uhr gehen immer noch sehr langsam und werden doch nicht viel anders werden, als bis die Feierabend-Glocken läuten, beginnen wieder zu kommen, und das ist die zweite wenigstens letzten Mittwoch.

— In der "Galveston News" haben wir vor diesen Tagen eine kurze Notiz eingekommen, wonach Seguin, woher über eine Woche berichtet wurde, welche in Clear Spring täglich stattfinden. Wir haben auch davon gehört, im Interesse der dabei beteiligten Familie haben wir es über für besser gehalten, darüber zu schwigen.

— Nachher dem Maskenball, Sonntag 22. Januar bei H. Nebergall.

Dr. A. St. John, Sohn von Dr. von Wagner, Mr. Eigentümer von Johnson's Barber Shop, wird an Dienstag den 1. Feb. und Mittwoch den 3. Februar die Eisenbahnfahrt in den Congress annehmen, berichtet haben für eine Fahrt, welche von San Antonio nach New Braunfels und zurück.

— Ein englischer Herrscher, welcher jetzt in England lebt, erlässt die Spurzettel des Landes Palästina als das alte Palästina, welche er in England leben lernt. Die großen Paläste ist er jetzt in England.

— Viele Worte wurden hier über diese Anzahl Ponys gestanden, welche zum Richter nach Kanada benutzt werden sollen, welche beginnen noch, sodass noch ein paar Wochen verbleiben sind.

— Wir machen auf die neue Anzeige, in heutiger Nummer von Paul Wagner in San Antonio aufmerksam, der den Anteil befreit, sollte nicht verschaffen dieses große und elegante Etablissement einen Besuch abzuholen und sich den erstaunlich billigen Preisen überzeugen.

— Ganz besondere machen wir auf das weiterhin nicht erloschende Stern-Denkmal anmerksam, unbedingt das Beste. Der Anteil an diesem Stern-Denkmal ist derzeit in der Stadt.

— Viele vermeintliche Fehler auf die neue Anzeige von Dr. C. Kaufmann, Uhrmacher und Händler in Gold und Silberwaren, Juwelen, Uhren, Brillen usw. Herr Kaufmann ist als ein liebenswürdiger und zuverlässiger Geschäftsmann geliebt und bestand, um noch einer überzeugender Erklärung zu bedienen;

— Der Herr Dr. Glazien steht und mit, dass er nunmehr von seiner Krankheit so weit wieder hergestellt ist, dass Patienten befinden zu können. Das freut uns sehr, denn der Herr Doctor schien in der That bald Todes nachzufolgen, welche der Tod in der Nähe ihrer Jahre schmerzlos aus der Kreis der Freuden herausaurös.

— Und weiterer Glasfachherr ist das berühmte Glasfach, welches darüber eingeführt ist. Zu haben bei Emil Kraut.

— Die Firma A. Gross & Taylor ist stets bereit, in Land und Leute zu dienen, wünschen Sie, was Ihnen will, wird sich Herr Mr. Taylor ein Vergnügen daraus machen, solchen, welches der gesuchte Hilfe bedarf, mit Rath und Rath als Richtschnur bezeichnet, beobachtet wenn Sie, Meister und die Propheten" besagen.

— Herr Dr. Schöner empfiehlt sich einem Verein als Gärtnerei in irgendwoher, der Arbeitserfolg ist erstaunlich. Wir wissen, dass er einer Frau, die Arbeit, die Gartenarbeit auf einer kleinen Fläche ausübt, sehr gern dieses Mittel zur Verfügung stellt.

— Mit demselben Dr. Glazien steht und mit, dass er nunmehr von seiner Krankheit so weit wieder hergestellt ist, dass Patienten befinden zu können. Das freut uns sehr,

denn der Herr Doctor schien in der That bald Todes nachzufolgen, welche der Tod in der Nähe ihrer Jahre schmerzlos aus der Kreis der Freuden herausaurös.

— Herr A. G. Neblin ist Agent für Sherman & Co., Compt. Seife, wenn man 7 Pfund davon nimmt, kann man 15 Pfund davon machen, sie wägen ganz ausgewogen, was uns das ganz überzeugt, dass sie mit Sicherheit wird. Das ist sehr selbstsicher, dass man Sachen so wenig verzehrt, wie wir sie haben.

— Der Dampfer "Diva" von Professor Nordendorff Nordpol-Ereignis hat am 22. Februar gegen 10 Uhr die Straße von Gibraltar passiert. Alle an Bord waren wohl und gesund.

— Gen. Grant nebst Begleitung ist wohlthalten in der City Mexiko angekommen.

— In Ottawa, Canada, erhielt die Gemalin des Marquis von Rose, Prinzessin von England, bei einer Schützenfahrt gefährliche Verletzungen.

— Am 22. Februar wurde ich meine säm-

lige und Kindererziehung, Handwerks-

und öffentl. Werke bringend, auf 12 Uhr, nach 100.000, mehr das zweite Jahr, zu bezahlen. Zum Preis davon \$7.000.

— Gen. Grant nebst Begleitung ist

wohlthalten in der City Mexiko angekom-

men.

— In Ottawa, Canada, erhielt die

Gemalin des Marquis von Rose, Prinzessin von England, bei einer Schützenfahrt

gefährliche Verletzungen.

— Am 22. Februar wurde ich meine säm-

lige und Kindererziehung, Handwerks-

und öffentl. Werke bringend, auf 12 Uhr, nach 100.000, mehr das zweite Jahr, zu be-

zahlen. Zum Preis davon \$7.000.

— Gen. Grant nebst Begleitung ist

wohlthalten in der City Mexiko angekom-

men.

— In Ottawa, Canada, erhielt die

Gemalin des Marquis von Rose, Prinzessin von England, bei einer Schützenfahrt

gefährliche Verletzungen.

— Am 22. Februar wurde ich meine säm-

lige und Kindererziehung, Handwerks-

und öffentl. Werke bringend, auf 12 Uhr, nach 100.000, mehr das zweite Jahr, zu be-

zahlen. Zum Preis davon \$7.000.

— Gen. Grant nebst Begleitung ist

wohlthalten in der City Mexiko angekom-

men.

— In Ottawa, Canada, erhielt die

Gemalin des Marquis von Rose, Prinzessin von England, bei einer Schützenfahrt

gefährliche Verletzungen.

— Am 22. Februar wurde ich meine säm-

lige und Kindererziehung, Handwerks-

und öffentl. Werke bringend, auf 12 Uhr, nach 100.000, mehr das zweite Jahr, zu be-

zahlen. Zum Preis davon \$7.000.

— Gen. Grant nebst Begleitung ist

wohlthalten in der City Mexiko angekom-

men.

— In Ottawa, Canada, erhielt die

Gemalin des Marquis von Rose, Prinzessin von England, bei einer Schützenfahrt

gefährliche Verletzungen.

— Am 22. Februar wurde ich meine säm-

lige und Kindererziehung, Handwerks-

und öffentl. Werke bringend, auf 12 Uhr, nach 100.000, mehr das zweite Jahr, zu be-

zahlen. Zum Preis davon \$7.000.

— Gen. Grant nebst Begleitung ist

wohlthalten in der City Mexiko angekom-

men.

— In Ottawa, Canada, erhielt die

Gemalin des Marquis von Rose, Prinzessin von England, bei einer Schützenfahrt

gefährliche Verletzungen.

— Am 22. Februar wurde ich meine säm-

lige und Kindererziehung, Handwerks-

und öffentl. Werke bringend, auf 12 Uhr, nach 100.000, mehr das zweite Jahr, zu be-

zahlen. Zum Preis davon \$7.000.

— Gen. Grant nebst Begleitung ist

wohlthalten in der City Mexiko angekom-

men.

— In Ottawa, Canada, erhielt die

Gemalin des Marquis von Rose, Prinzessin von England, bei einer Schützenfahrt

gefährliche Verletzungen.

— Am 22. Februar wurde ich meine säm-

lige und Kindererziehung, Handwerks-

und öffentl. Werke bringend, auf 12 Uhr, nach 100.000, mehr das zweite Jahr, zu be-

</div

Verschiedenes.

Krieg der Wäschlerinnen. Die „Ill. Steg.“ schreibt: In der Fabrikstadt Troy im Staate New York gibt es große Fabriken von Hemden, Hemdenkragen und Manchetten und mit ihnen sind große Wäschereien verbunden. Mehrere Tausende von Mädchen sejten es sich in den letzten Tagen in den Kurs, höher Löhne zu bekommen. Besonders verlangen sie eine Erhöhung der Löhne für's Bügeln und die Herren der Hemden. Bis jetzt wurden für's Bügeln eines Dagens Hemden 6 Cents bezahlt, die Mädchen verlangen jetzt 7 Cents; für's Bügeln eines Dagens Hemden wurden bis jetzt 15 Cts., bezahlt, die Mädchen verlangen 18 Cents; bezahlt, die Mädchen eines Dagens Hemden wurden bis jetzt 5 Cents bezahlt, die Mädchen verlangen 4 Cents. Bei den alten Preisen verdiente eine solche Arbeiterin 87 bis 812 in der Woche. Die Fabrikanten wiesen diese Forderungen zurück. Darum legten gleich zweitausend der Mädchen die Arbeit nieder. Es gelang den Fabrikanten, nach einigen Tagen für die ausgetretenen Arbeiterinnen zu bekommen—aber nicht in der Proportion von Mädchen, sondern in der von Männern. Am Abend des 28. Januar von einer Anzahl weit überlegenen, auf fünfzehn Dutzend „Mann“ geschätzten Schaar von Stellmacherinnen angegriffen und überwältigt. Die Mädchen bewarfen die Männer mit Steinen und Koch und rissen ihnen hässlich zu. Sie wollen auch Kleider und Unterwäsche geben! Der Fabrikant Tim, welcher die Männer angegriffen hatte, zog zum Schutz derselben herbei und stach den ergrimmten Mädchen einen Revolver entgegen, schoss aber zum Glück nicht; in demselben Augenblick kam die Polizei und stellte die Ordnung wieder her. Die Männer, welche an die Stelle der Wäschlerinnen traten, sind Vollblut Kaufleute, nicht etwa Mongolen. Die Kaufleute können jetzt nicht mehr den „männlichen“ Wäschefrauen“ allein den Vorwurf machen, daß sie das Brod weiss Wäschlerinnen wegsetzen. Die „partei“ Wäschlerinnen und Wäschlerinnen in Troy aber haben sich in eine Link mit jenen Chirgorz-Mergesellen gestellt, welche ebenfalls brutale Angreife auf Collegemachten. Doch rückten die Fleischergesellen ihre förmlichen Angriffe wenigstens nur gegen Leute ihres eigenen Geschlechtes, während die streitenden Damen in Troy förmliche Angriffe auf Leute eines anderen Geschlechtes machten. Auf den Nahen von Amazonen haben sie dennoch keinen Anspruch; denn sowohl die Amazonen des Alterskums als die mittelalterlichen Amazonen vom „böhmischen Mädchentreue“ würden sich gewiss haben, mit der ungeheuren Ueberzahl von Hunderttausend auf Japa einen Ueberfall zu machen.

Ein riesiges Eisenkettner wurde fürtzlich in Montana bei Dearborn erlegt. Kopf und Gewebe sind zu Helena in Montana abgesetzt und müssen der Verbeschreibung nach, seltene Prachtexemplare ihre Art sein. Der Kopf mögt von der Schädelhöhe bis zum Nasenende 22 Zoll. Von beiden Seiten des Kopfes breitet sich das Gewebe, dessen unterer Teil einen Umfang von 11 Zoll hat, zu massiver Stärke und wunderbarer Schönheit in vollendetem Bogenten aus, und verläuft in 20 mächtigen Eulen. Die Weite zwischen dem Ende der Nase und dem obersten Ende jeder Gewebehälfte mit 73 Zoll, in gerader Linie von der Schädelhöhe zum obersten Ende je 49 Zoll. Die riesige Größe des Thieres und die eindrückliche Bildung des Gewebes legen die Vermuthung nahe, daß man es hier mit einem der letzten Ueberreste einer aussterbenden Gattung zu thun hat.

Unser Wetterbüro an. Die Deutsche Regierung hat fürtzlich der Bundesregierung durch den seitlichen Gesandten in Washington ein Schreiben eindämmigen lassen, worin sie um genaue Mitteilungen des Verfahrens ersucht, durch welches das Wetter-Bewachungs-Bureau im Kreis-Landesamt die meteorologischen Beobachtungen aus allen Theilen der Vereinigten Staaten so rasch sammelt und zusammenstellt und die tägliche Wetterkarte so schnell zu drucken vermag. Diese Wetterkarten werden drei Stunden nach der Auseinandersetzung der Beobachtungen aus entfernten Standorten ausgegeben. Wenn man sich erinnert, daß dieses Ansuchen von einer Regierung gestellt wird, welche wegen ihrer ausgewiesenen Landkarten-Ausfechtung berühmt ist und in Europa den ersten Rang einnimmt, wird man den Werth dieser Anstellung zu schätzen wissen. Die deutsche Regierung beabsichtigt angeblich, die meteorologischen Beobachtungen zu erweitern. Die verlangte Auslastung wurde von Gen. Myers, dem Chef des Signal-Büros, sorgfältig und umfänglich angefertigt und vom Kriegsminister bestätigt.

Einttheures Mittel. Die Bewohner, welche die Rebsläme in den Weinbergen Frankreichs anrichten, und der Schaden, welcher dadurch dem Vorwohlstande glücklich zugefügt wird, sind so beträchtlich,

dass man in den betreffenden Kreisen geneigt ist, zu den verwegsten Mitteln zu greifen, um nur das Jenseit, welches das ganze Land zu verbergen droht, überbaut auszustatten. So schlägt z. B. Professor Mayal, ein bekannter Chemist zu Paris vor, sämtliche an der Peripherie der von der Nelson eingegrenzten Bezirke liegenden Weinländen auszurotten. Um den Norden zu retten, müßten die Thaler der Loire und der Seine sowie das obere Fließgebiet der Rhône und Saône ausgeradelt werden, auch durch in ihnen für gewisse Zeit die Weinlultur betrieben werden. Dieses Mittel würde dem Staate ungemeine Kosten aufstellen—man schätzt sie auf sechs Milliarden, also mehr als die an Deutschland gezahlte Kriegsostschädigung. Aber trotz dieser höchst unerfreulichen Ansicht findet Mayals Vorschlag vielen Beifall; denn da das Jenseit jährlich über 200.000 Acres Weinland mehr für die Benutzung unmöglich macht, so muß man daran denken, durch ein Radikalmittel dem weiteren Vordringen des Ungeziefers Einhalt zu gebieten.

Ein Säugling beim Pfandleib. In Wien passierte neulich folgende curiose Geschichte: Über die angebene Zeit mußte Frau Grün, Wörting, Fürstengasse No. 12 wohnhaft, ihre Wohnung auf kurze Zeit verlassen. Da ihr Säugling sich schrie, legte sie denselben in das noch nicht gemachte Bett und deckte ihn mit einem Kopschier ab. Und da sie sich mit dem Kopschier nicht vertrug, so nahm sie daran, durch ein Radikalmittel dem weiteren Vordringen des Ungeziefers Einhalt zu gebieten.

Ein Säugling beim Pfandleib. Eine Dame in Paris fragte ihre Nymphenkammer, ob das von ihr empfohlene Dienstmädchen angezogen und überzugezogen. Die Nymphen bewarfen die Männer mit Steinen und Koch und rissen ihnen hässlich zu. Sie wollen auch Kleider und Unterwäsche geben! Der Fabrikant Tim, welcher die Männer angegriffen hatte, zog zum Schutz derselben herbei und stach den ergrimmten Mädchen einen Revolver entgegen, schoss aber zum Glück nicht; in demselben Augenblick kam die Polizei und stellte die Ordnung wieder her. Die Männer, welche an die Stelle der Wäschlerinnen traten, sind Vollblut Kaufleute, nicht etwa Mongolen. Die Kaufleute können jetzt nicht mehr den „männlichen“ Wäschefrauen“ allein den Vorwurf machen, daß sie das Brod weiss Wäschlerinnen wegsetzen. Die „partei“ Wäschlerinnen und Wäschlerinnen in Troy aber haben sich in eine Link mit jenen Chirgorz-Mergesellen gestellt, welche ebenfalls brutale Angreife auf Collegemachten. Doch rückten die Fleischergesellen ihre förmlichen Angriffe wenigstens nur gegen Leute ihres eigenen Geschlechtes, während die streitenden Damen in Troy förmliche Angriffe auf Leute eines anderen Geschlechtes machten. Auf den Nahen von Amazonen haben sie dennoch keinen Anspruch; denn sowohl die Amazonen des Alterskums als die mittelalterlichen Amazonen vom „böhmischen Mädchentreue“ würden sich gewiss haben, mit der ungeheuren Ueberzahl von Hunderttausend auf Japa einen Ueberfall zu machen.

Der Großvater des englischen Premiers. Der Großvater Benjamin Disraeli, Großvater des gegenwärtigen Premiers, ist tatsächlich aufgestiegt und die Inthaltung nachgeblüht und überwältigt worden. Benjamin Disraeli wurde auf den spanischen und portugiesischen Kirchen von Mile-end-road bestattet. Er war der Gründer der Famille in England und führte, nachdem er im Geschäft ein Vermögen erworben und müssen der Verbeschreibung nach, seltene Prachtexemplare ihre Art sein. Der Kopf mögt von der Schädelhöhe bis zum Nasenende 22 Zoll. Von beiden Seiten des Kopfes breitet sich das Gewebe, dessen unterer Teil einen Umfang von 11 Zoll hat, zu massiver Stärke und wunderbarer Schönheit in vollendetem Bogenten aus, und verläuft in 20 mächtigen Eulen. Die Weite zwischen dem Ende der Nase und dem obersten Ende jeder Gewebehälfte mit 73 Zoll, in gerader Linie von der Schädelhöhe zum obersten Ende je 49 Zoll. Die riesige Größe des Thieres und die eindrückliche Bildung des Gewebes legen die Vermuthung nahe, daß man es hier mit einem der letzten Ueberreste einer aussterbenden Gattung zu thun hat.

Der Großvater des englischen Premiers. Der Großvater Benjamin Disraeli, Großvater des gegenwärtigen Premiers, ist tatsächlich aufgestiegt und die Inthaltung nachgeblüht und überwältigt worden. Benjamin Disraeli wurde auf den spanischen und portugiesischen Kirchen von Mile-end-road bestattet. Er war

Humoristisches.

Motivierung. Wachtmann, einen Tieb zu Nacht abfessend: „Wie können Sie tapfer eine Leiter anleben?“ Tieb: Probieren und steigen Sie hinauf ohne Leiter.

Bei der Division.

Eine Herrin fragte einen Schüler auf seinem Heimgang aus der Schule: „Leben Sie auch in Deiner Schule Religion?“

Tieb: Dabei ich noch nicht, erwiderte der Knabe, ich bin erst bei der Division!

Enttäusch't.

Samuel: „Sie lebt mir sehr, mein lieber Herr Isaac, aber ich muß es Euch sagen: Euer Sohn hat was Schreckliches begonnen.“

Isaac: „Was, im Getreidespeicher, wo?“

Samuel: „Er hat falsche Nachspeise gemacht.“

Isaac: „Gott was hab' ich mich erschreckt! Ich hab' schon gemeint, er hat Schaden gegeben.“

Samuel: „Die Zeit verhindert.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“

Samuel: „Sie kostet eine gute Stunde.“

Isaac: „Wieviel kostet.“